

Nur noch 1 Woche gilt der wesentlich ermäßigte Vorbestellpreis!

Am 19. 11. beginnen wir mit der Ausfg. des grundlegenden Werkes von Prof. Dr. Arth. Drews, Karlsruhe:

Deutsche Religion

Grundzüge eines Gottesglaubens im Geiste des deutschen Idealismus

240 S. in vorzüglicher Ausstattung. Geh. RM 4.80, Ganzleinen RM 6.60, Vorbestellpreis bis 18. 11. RM 3.90, geb. RM 5.40

Inhalt: Christentum und deutsche Religion / Auf der Suche nach Gott / Gibt es einen Gott? / Das Wesen Gottes / Das mystische Erlebnis / „Im Anfang war das Wort“ / „Im Anfang war die Tat“ / Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Güte / Begründung der Moral / Der Menschgott / Der Gottmensch / Das Böse und das Gute / Erlösung vom Bösen / Tod und Jenseits / Deutsche Religion.

Aus dem Schlusswort:

Wir Deutschen ringen heute um unsere Einheit, um eine wahre deutsche Volksgemeinschaft und suchen hierfür die religiöse Begründung. Das Christentum vermag sie uns nicht zu liefern. Die „frohe Botschaft“ Jesu richtet sich nur an den Einzelnen. Sie sucht allein das Individuum mit seinem Gott in Einklang zu setzen. „Gott und die Seele, die Seele und ihr Gott!“ Für das Volk als solches, als rassistisch und geschichtlich bedingtes einheitliches Ganzes, seine Stellung zur Völkergesellschaft, sein Wohlergehen und sein Schicksal hat das Christentum keinerlei Interesse. Wo anders aber kann alsdann eine solche Begründung für die deutsche Volksgemeinschaft liegen als in dem Glauben an dem Gott in uns, der durch sein Ubergreifen über alle die Einzelnen zu einer großen Einheit miteinander verbindet? Und wie anders kann der äußere Zusammenhang der Individuen religiös gefestigt und verbürgt werden als durch die Überzeugung von dem innerlichen gemeinsamen Wesensgrunde, auf den der Mensch sich nur zu besinnen, den er nur als den seinigen zu ergreifen braucht, um ihm im Wirken für andere und für das Ganze den selbstverständlichen Ausdruck zu verleihen! „Tat twam asi“, wie der Indier sagt: „Das oder der andere bist du selbst!“ Hier erwartet der Handelnde für sein Verhalten zu seinesgleichen keinen Lohn von außen, sondern findet ihn in der inneren Übereinstimmung mit sich selbst und dem hierauf beruhenden guten Gewissen. Das war auch die Ansicht unserer germanischen Vorfahren, bevor sie mit der Bekehrung das Gift des christlichen Lohngedankens in sich einsogen. Sie fühlten sich als Mitstreiter der Götter im Kampfe gegen die Mächte der Finsternis und des Verderbens.

„Vergiß dein Ich: dich selbst verliere nie.
Nichts Größ'eres könnt' aus ihrem Herzen dir
die reiche Gottheit geben als dich selbst.
Nicht was du siehest (auch das Tier bemerkt),
nicht was du hörst (auch das Tier vernimmt)
nicht was du lernst (auch der Rabe lernt),
was du verstehst und begreift: die Macht,

die in dir wirkt, die inn're Seherin,
die aus der Vorwelt sich die Nachwelt schafft,
die Ordnerin, die aus Verwirrungen
entwirrend webt den Knäuel der Natur
zum schönen Teppich in und außer dir:
das bist du selbst; die Gottheit ist's, wie du. —
Herder.

Siehe auch unsere Anzeige im Börsenblatt vom 11. November 1934 mit (Z)

Verlag der Ärztlichen Rundschau, Abt. Heger-Verlag, München 2 SW, Bavariaring 10

Im neuen Robourf-Roman:

Erich Ebenstein, Ich war gebunden, als ich dich sah

Roman-Großband. Umfang 288 Seiten. Holzfrei. Mit besonders zugkräftigem zweifarbigen Schutzumschlag sowie mit durchsichtigem Cellophan-Umschlag.

Kartonierte RM 2.50 Ganzleinen RM 3.50 * Erscheint am 6. Dezember

Ein neuer packender Gesellschaftsroman Erich Ebensteins, in dem der Dichter symbolisch den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse darstellt, jenen Kampf, den wir alle unser ganzes Leben lang zu bestehen haben.

Der hohe sittliche Gehalt und die lebensvolle Gestaltung der Charaktere erheben das Buch zu einem Werk von bleibendem Wert.

(Z)

Verlag Friedrich Robourf, Leipzig